



# PROJEKT REVUE

Nr. 6, letzte Ausgabe / Dezember 2015

## Chancen gemeinsam angepackt ...

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Ende 2015 geht in der Stadt Olten ein achtjähriger arbeitsintensiver, aber auch sehr lehrreicher Quartierentwicklungsprozess zu Ende. Mit dem Begriff „Chance“, der im Projektnamen der ersten Phase steckte, wollten wir illustrieren, dass es nicht darum ging, den Ostteil der Stadt Olten als besonders entwicklungs- oder gar sanierungsbedürftig zu stigmatisieren, sondern das Potenzial, das im Stadtteil auf dem rechten Aareufer für die Entwicklung von ganz Olten liegt, aufzuzeigen und vorausschauend zu fördern.

Das Ergebnis lässt sich durchaus sehen: Mit einem Nettoaufwand von rund einer halben Million Franken – nach Abzug der Unterstützungen von Bund und Kanton und ohne Anrechnung des bedeutenden internen Aufwandes, den Mitarbeitende der Stadtverwaltung geleistet haben – konnte unter anderem die Mitgestaltung und die Übernahme von Verantwortung durch die Bevölkerung angeregt werden, von der Zukunftswerkstatt im Januar 2010 bis zum aktuellen hohen Engagement vieler Freiwilliger im Quartier. Ferner konnten Grundlagen erarbeitet und Strategien definiert werden, auf denen die Zusammenarbeit von Verwaltung und Privaten für die künftige Entwicklung im Quartier basieren wird.

In der Zwischenzeit ist meiner Ansicht nach denn auch ein Ruck durch den Stadtteil gegangen. Liegenschaften wurden saniert, neue Objekte mit verdichteter Bauweise entstehen. Mit dem Cultibo ist ein Begegnungszentrum für die Quartierbevölkerung entstanden. Das Projekt „Tattarletti – inzwischen Kulturplatz“ zeigt ebenso wie das mittlerweile von sieben Organisationen getragene Quartierfest im Vögelgarten, was Freiwilligenarbeit nach einer staatlichen Initialzündung bewirken kann. In dieser letzten ProjektRevue wollen wir zurückblicken auf einige Highlights in dieser 8 Jahren und insbesondere auch verschiedene Beteiligte zu Wort kommen lassen.

Wer sich in den ausführlichen Abschlussbericht („Chancen gemeinsam angepackt, Acht Jahre Quartierentwicklung Olten Ost – eine Bilanz“) vertiefen möchte, kann diesen unter [www.oltenost.ch](http://www.oltenost.ch) herunterladen.

### Dank

An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, allen an diesem Prozess Beteiligten für ihre Ausdauer und ihr Engagement für den

## ... und es geht weiter

Prozess und damit für unsere Stadt zu danken: der Steuerungsgruppe mit Vertretern von Bund – insbesondere Doris Sfar vom Bundesamt für Wohnungswesen, die uns die gesamte Projektdauern von acht Jahren unermüdlich mit Rat und Tat zur Seite stand – und Kanton, den Mitgliedern von Projektleitung und -team unter der Leitung von Markus Dietler, den Gründern und Verantwortlichen des Begegnungszentrums Cultibo, den Geldgebern aus Bund, Kanton und Stadt sowie vielen grossen und kleinen privaten Sponsoren. Und schliesslich allen, die in irgendeiner Form an unserem Projekt mitgemacht und diesem, wie wir meinen, zum Erfolg verholfen haben!

Auch wenn die Projektdauer abgelaufen ist, bleibt noch viel zu tun, auch für nachkommende Generationen von Behörden- und Verwaltungsmitgliedern und Freiwilligen. Ich möchte daher alle auffordern, weiterhin – auch über das Projektende hinaus – mitzuwirken und zur guten Entwicklung der rechten Aareseite beizutragen.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel!

Vorsitzender des Strategischen Gremiums Olten Ost

Dr. Martin Wey, Stadtpräsident

## Wie alles begann ...

*Eine grosse Zukunftskonferenz im Jahre 2010 und die Arbeit verschiedener Arbeitsgruppen legten den Grundstein für die nachfolgenden Arbeiten.*

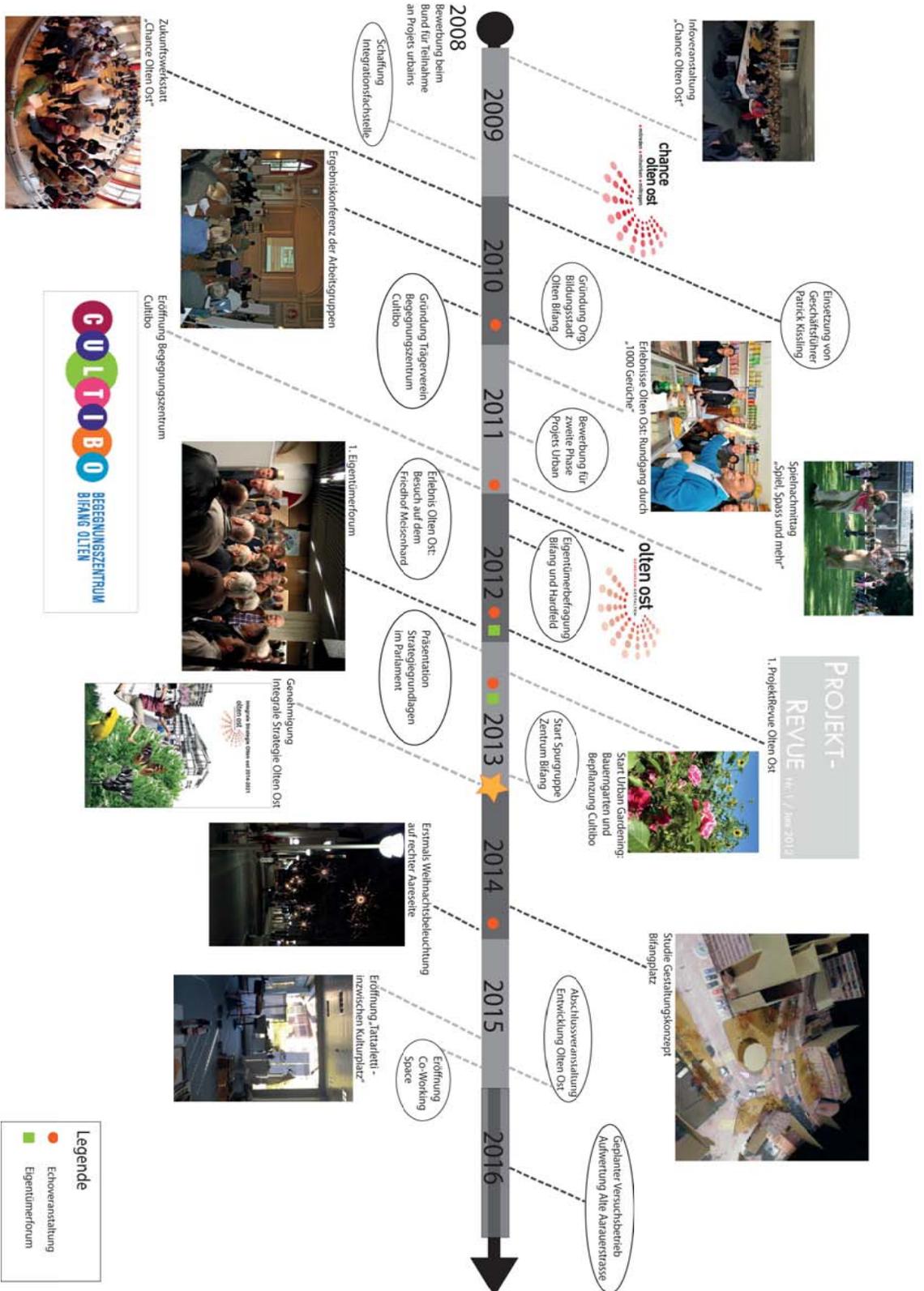
Ende 2009 lud die Stadt Olten die Bevölkerung der Stadtseite östlich der Aare zu einem Informationsabend, an dem sie das Quartierentwicklungsprojekt „Chance Olten Ost: mitreden – mitwirken – mittragen“ erstmals präsentierte. Dessen Hauptziel: zusammen mit der Bevölkerung ein Zukunftsbild für Olten Ost zu erarbeiten und auf dieser Basis konkrete Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität umzusetzen. Neben dem eigentlichen **Quartierentwicklungsprozess** legte „Chance Olten Ost“ zudem ein spezielles Augenmerk auf die **Liegenschaftserneuerung** und die **Integrations-thematik**. Mit diesem dreiteiligen Vorgehen wollte das Projekt Voraussetzungen schaffen, in Olten Ost eine positive Entwicklungsdynamik in Gang setzen zu können. Im Anschluss an die (→ weiter auf S. 4)

„Ein sehr positives Erlebnis war für mich die grosse Werkstatt im Stadttheater. Es war toll und bereichernd, ein Teil dieser engagierten, motivierten und fantasievollen Gruppe zu sein.“

(Paul Dilitz)



# 8 Jahre Quartierentwicklung - Meilensteine im Überblick



„I'm proud to be part of Cultibo and continue to give my support in all aspects.“  
(Sindu Rajendiran)

Konferenz arbeiteten mehrere Arbeitsgruppen weiter und vertieften die Lösungsansätze.

### Meilenstein Eröffnung Cultibo

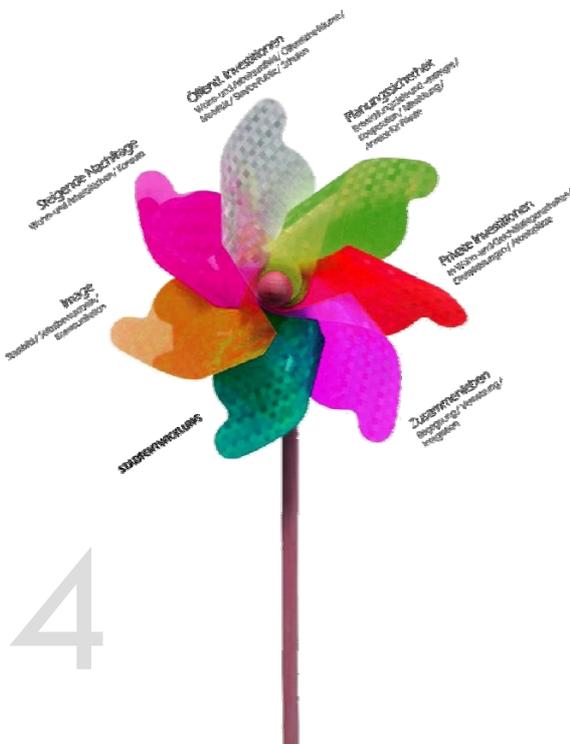
Als prominentestes Resultat dieses Prozesses gingen zuerst der Trägerverein für einen Quartiertreffpunkt und schliesslich das Begegnungszentrum Cultibo hervor. Die weiteren Arbeitsgruppenergebnisse wie die Aufwertung des Bifangplatzes, die Immobilienerneuerung, die Verkehrsthematik, sind in die weitere Projektarbeit eingeflossen.



Eröffnungsfest Cultibo, Mai 2011

## Breites und grosses Engagement

*In den 8 Jahren Quartierentwicklung Olten Ost wurden zahlreiche Projekte angestossen und umgesetzt. Sie hatten zum Ziel, einen Beitrag zur Stärkung der Lebensqualität und Integration auf der rechten Aareseite zu leisten.*



Die Umsetzungsprojekte lassen sich alles in allem vier Themenkreisen zuordnen: **Zusammenleben, Immobilienentwicklung, Integration** sowie **Kommunikation/Partizipation**.

Die vier Themen überschneiden sich und spielen zusammen, denn Verbesserungen lassen sich oftmals erst erzielen, wenn an mehreren Hebeln angesetzt wird. Stadt- und Quartierentwicklung setzt sich so zusammen aus zahlreichen Massnahmen von verschiedenen Personengruppen, die aber in dieselbe Richtung weisen.

Auf den nachfolgenden Seiten werden einige der Aktivitäten in den vier Themenkreisen vorgestellt. In den vergangenen acht Jahren sind zahlreiche weitere kleinere und grössere Ideen und Vorhaben umgesetzt worden, die an dieser Stelle leider nicht alle aufgeführt werden können. Für Interessierte verweisen wir daher auf den ausführlichen Abschlussbericht auf [www.oltenost.ch](http://www.oltenost.ch).

## Einige Highlights aus 8 Jahren Quartierentwicklung

„Das Potenzial an Freiwilligenarbeit, das in der Stadt schlummert, ist eine riesige Chance.“

(Tobias Vega)

### Zusammenleben

*Zu dieser Rubrik zählen diejenigen Projekte, die dazu führen, dass sich unterschiedliche Menschen begegnen, kennenlernen, vernetzen und im besten Fall gemeinsam Ideen für mehr Qualität in ihrem Lebensumfeld verwirklichen.*

Ein zentrales Element in Olten Ost ist das aus der ersten Projektphase hervorgegangene Begegnungszentrum **Cultibo**. Es bietet eine niederschwellige Plattform für die Quartierbevölkerung, auf der man sich austauschen, Ideen schmieden und miteinander arbeiten kann. Für die vielfältigen und zahlreichen Aktivitäten des Cultibo verweisen wir auf die Website: [www.cultibo.ch](http://www.cultibo.ch)

Ein weiterer Meilenstein in der Quartierentwicklung stellt das „Fest im Park“ dar. Es ist entstanden aus dem Zusammenschluss von 3 Festanlässen (Fest des Quartiervereins im Vögelgarten, Spielnachmittag im Vögelgarten und Cultibo-Fest) sowie von mehreren Quartierorganisationen und mit Unterstützung der Integrati-

onsfachstelle und der Strategischen Planung der Stadtverwaltung Olten.

2014 erstmals erfolgreich durchgeführt und 2015 wiederholt, soll es auch im Jahre 2016 ein Fest im Vögelgarten geben.

Ein grosses Thema in der Quartierentwicklung war die Gartenkultur. **Gemeinsames Gärtnern** in der Stadt bringt Menschen zusammen und trägt zur Aufwertung des Stadtraums bei.

Was mit den Impulsprojekten Bauerngarten am Fustligweg und Bepflanzung Cultibo-Vorplatz begann, hat sich mittlerweile zur unabhängigen Garten-Bewegung „Garten für alle“ entwickelt.



Flyer vom ersten Fest im Park



Gemeinsame Arbeit im Bauerngarten am Fustligweg



Garten für alle kocht Essen für alle

## Immobilienentwicklung

**Kernelement des Teilprojekts Immobilienentwicklung war die Erarbeitung einer Stadtteilstrategie. Sie wurde im Herbst 2013 durch den Stadtrat als Planungsbehörde genehmigt und vom Parlament zur Kenntnis genommen.**

„Giroud Olma erhofft sich, dass diese für Olten neuen Formen der Zusammenarbeitskultur auch in Zukunft weiter gepflegt werden.“  
(Thomas Jung)



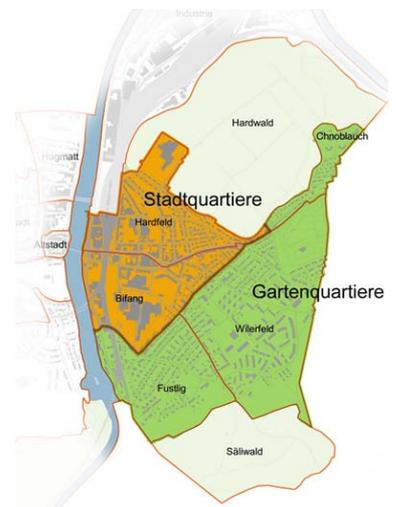
- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| 1 Neuer Bahnhofplatz Olten                    | 7 Bifangplatz/ LV-Achse Ost-West |
| 2 Tannwaldstrasse Olten Ost                   | 8.1 Entrée Giroud Olma Areal     |
| 3 Andaare                                     | 8.2 Theodor-Schweizer-Park       |
| 4 Aufwertung Winkelunterführung               | 8.3 Fuge Nussbaum Areal          |
| 5 Platzgestaltung Riggerbachstr./ Maulbeerweg | 8.4 Trottermatte Platz           |
| 6 Ausbau LV-Achse Bahnhofstr. Ost             | 8.5 Entrée Kantonsschule Olten   |

### Schlüsselprojekte und „grüne Fuge“

Kooperationen der öffentlichen Hand privates Engagement und private Investitionen anzuregen. Im Bereich Immobilienentwicklung liegt ein Schwerpunkt auf den Stadtquartieren, die sowohl städtebaulichen Handlungsbedarf, als auch aufgrund ihrer Bahnhofsnähe ein massgebliches Entwicklungspotenzial aufweisen. Wichtige Schlüsselprojekte wurden in der Strategie definiert. Zentraes Element des sogenannten Masterplans ist die sogenannte „Grüne Fuge“.

Massgebliche Instrumente der Immobilienentwicklung sind der Dialog mit Grundeigentümern und kooperative Planungen. Mit der Eigentümerbefragung, der Durchführung von insgesamt zwei Eigentümerforen im Jahr 2012 bzw. 2013 konnte ein wesentlicher Grundstein für einen verbesserten Dialog zwischen der öffentlichen Hand und privaten Immobilienbesitzenden geleistet werden. Aber auch eine Sensibilisierung der Privaten für die Potenziale und Zusammenhänge der Immobilienentwicklung fand statt.

Im Weiteren konnten basierend auf den Überlegungen der integralen Strategie verlässliche Gespräche und Verhandlungen mit Privaten geführt und kooperative Planungen aufgegleist werden (Giroud-Olma-Areal, Nussbaum-Areal, Aarauerstrasse 55).



Stadt- und Gartenquartiere

Die Strategie Olten Ost zeigt auf, wie die Stadt die (Immobilien-)Entwicklung in Zusammenarbeit mit Privaten lenken, fördern und unterstützen kann. Dabei wird vom Grundsatz ausgegangen, dass letztlich verschiedene Akteure für eine positive Entwicklung auf der rechten Aareseite notwendig sind. Diese Entwicklungen lassen sich nicht alle aus einer Hand steuern. Der öffentlichen Hand kommt die Aufgabe zu, im Austausch mit Dritten Vorstellungen über die künftige Entwicklung zu formulieren und zu klären, wie sie diese fördern und unterstützen will. In dieser prozessorientierten Haltung kommt dem regelmässigen Dialog und der Koordination mit verschiedenen relevanten Anspruchsgruppen entscheidende Bedeutung zu. Letztlich geht es darum, durch Entscheide, Aktivitäten und

## Zentrum Bifang

*In der letzten Projektphase 2014 bis 2015 konzentrierten sich die Aktivitäten des Projekts auf das sogenannte Zentrum Bifang zwischen FHNW-Platz, Alter Aarauerstrasse und Bifangplatz. Gemeinsam mit Privaten wurden Entwicklungsleitlinien (vgl. ProjektRevue Nr. 5, Dez. 2014) formuliert und zwei Projekte realisiert.*

Als Schlüsselprojekte, die bis Ende 2015 realisiert werden sollen, wurden ein Zwischennutzungsprojekt im Kulturbereich sowie eine Verkehrsberuhigung in der alten Aarauerstrasse („Bifangpromenade“) definiert.

### Tattarletti - inzwischen Kulturplatz

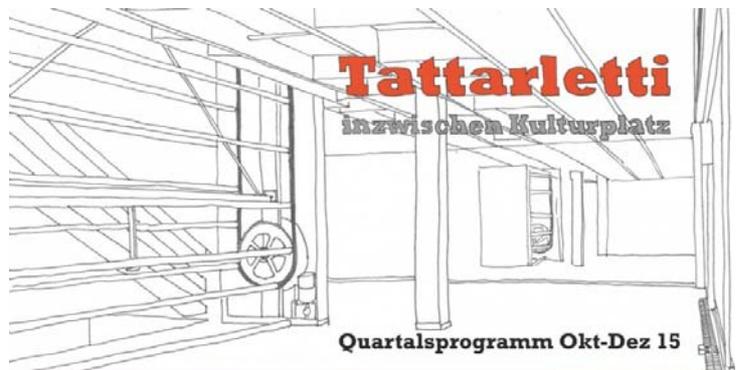
Da das ehemalige Teppichgeschäft Tattarletti an der Aarauerstrasse 55 seit längerem leer stand, fragten die Projektverantwortlichen bei der Eigentümerschaft an, ob eine allfällige Zwischennutzung möglich sei. Erfreulicherweise war die Bereitschaft vorhanden und man konnte sich auf die Suche nach einem Betreiber aus der Oltnen Kulturszene machen. Ein idealer Betreiber wurde mit dem Verein Pro Kultur Olten gefunden. Im Tattarletti hat es nun Künstlerateliers und es finden regelmässig Kulturveranstaltungen statt. Im selben Gebäude konnte die Wirtschaftsförderung, ebenfalls als Zwischennutzung, einen zeitgemässen **Co-Working-Space** realisieren.



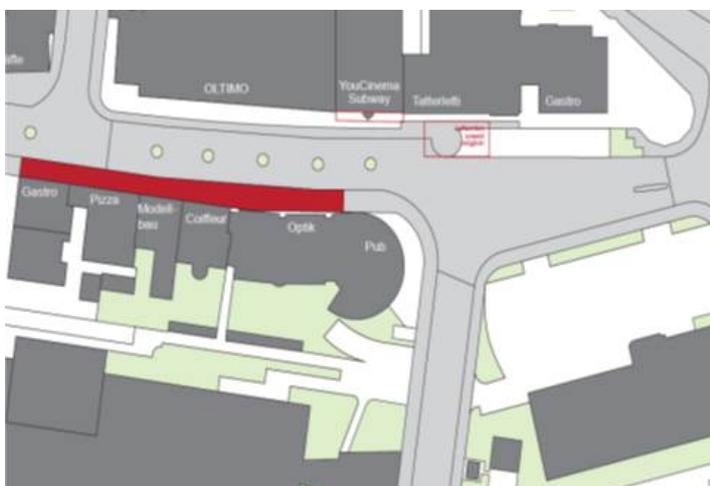
Atelierplatz im Tattarletti

„Es besteht in Olten ein Bedürfnis nach einem Off-Space in dieser Form, einem Raum also, bei dem nicht die ökonomische Profitmaximierung im Vordergrund steht.“

(Regina Graber)



Flyer Veranstaltungsprogramm Tattarletti



Plan alte Aarauerstrasse

### Verkehrsberuhigung alte Aarauerstrasse

Nach Abklärung diverser Rahmenbedingungen wie bspw. die Erschliessung, hat der Stadtrat beschlossen, in der alten Aarauerstrasse ab Sommersaison 2016 einen grösseren Bereich (rot) für Aussengastronomie frei zu geben.

Mit diesem Versuch soll schrittweise getestet werden, wie sich die Verkehrsberuhigung auf die Aufenthaltsqualität auswirkt.

## Integration

*Mit Unterstützung der städtischen Integrationsfachstelle und des Cultibo konnten zahlreiche niederschwellige Massnahmen umgesetzt werden.*

Die Teilhabe unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen ist ein wichtiges Ziel der Quartierentwicklung. Im Projekt ging es um die Sprachförderung, die frühe Förderung und die Aktivierung des Potenzials an Freiwilligenarbeit.

Im Bereich **Sprache** wurde bereits zu Beginn des Projektes das niederschwellige Angebot „Deutsch im Park“ angeboten. Weitere niederschwellige Gefässe sind das „Café international“, die „Sprach-Tandems“ oder „Deutsch für alle“, in denen zahlreiche Freiwillige aus dem Quartier Deutsch unterrichteten. Der Austausch in dieser Form ermöglichte auch ein unkompliziertes Kennenlernen unterschiedlicher

kultureller Gepflogenheiten. Im Mittwoch-Treff wiederum erhielten Eltern niederschwellige Informationen zur Kinderpflege und -entwicklung.



Café international

### Generationenwerken

Ein Leuchtturmprojekt stellt auch das Werken im Park des Robi Olten dar. Seit Beginn wird das Vorhaben auch aus dem Projektkredit Olten Ost mit unterstützt. Desweiteren leisten die Stiftung Spielraum, die Teamco Foundation und der Rotary Club Olten Beiträge an das Projekt. Seit der Saison 2015 initiierte der Robi Olten das Projekt

„GenerationenWerken 2015-2016“. Das Projekt verfolgt zwei Hauptziele. Zum einen soll ein Generationenaustausch gefördert und ermöglicht werden, zum andern soll eine Freiwilligengruppe, bestehend aus Senioren und Seniorinnen, aufgebaut werden, mit der die längerfristige Sicherung des Angebots ermöglicht werden kann.



Mittwoch-Treff

„Danke, dass ich einen bescheidenen Beitrag leisten darf für die Stadt und die Verständigung ihrer Einwohner.“

(Werner Menzi)

## GENERATIONENWERKEN

Ein Projekt des Vereins Robi Olten  
Newsletter Juni 2015



Newsletter Generationenwerken

## Kommunikation und Partizipation

**Im Projekt urbain wurde viel kommuniziert und zwar mit ganz unterschiedlichen Menschen, in verschiedenen Formen und Gefässen - von der Zukunftskonferenz und Echoveranstaltung über die Information in Form der ProjektRevue und Workshops mit ausgewählten Zielgruppen, bis hin zur Kinderspionage.**

„Vor allem aber war es die Stimmung, welche in der Luft lag. Es wurde diskutiert und Ideen entwickelt, alles mit dem Ziel, das Quartier aufzuwerten.“

(Matthias Vogel)

Es war eine gute Erfahrung zu sehen, wie sich die BewohnerInnen der rechten Aareseite für unser Quartier eingesetzt haben, und ich hoffe, dass das Engagement weiter geht.

(Arthur Spring)

Kommunikation und Partizipation waren dabei nicht Selbstzweck. Sie dienen dazu, vorhandenes Wissen und Bedürfnisse zu erfassen, Ideen weiter zu entwickeln, Lösungsvorschläge zu prüfen und gemeinsam Projekte zu lancieren.

**Kommunikation und Partizipation erst ermöglichen Quartierentwicklung.** Durch sie kommen Menschen und Ideen zusammen. Denn Pläne und Strategien brauchen moti-

vierte Menschen, die in dieselbe Richtung ziehen und diese umsetzen wollen. Nachfolgend eine Auswahl der in den 8 Jahren Quartierentwicklung durchgeführten Kommunikationsformen:

- Zukunftskonferenz
- Zahlreiche Arbeitsgruppensitzungen
- Ergebniskonferenz
- Echoveranstaltungen
- Eigentümerbefragung und Eigentümerforen
- Kooperative Planungen mit Grundeigentümern
- Kinder/Jugendspionage
- 6 Ausgaben ProjektRevue Olten Ost
- Spurgruppe Zentrum Bifang
- Hearings mit dem Verein Bildungsstadt Olten.Bifang

- Abschlussveranstaltung Projekt urbain Olten Ost
- Zahlreiche Vorhaben, in denen gemeinsam mit der Bevölkerung Projekte umgesetzt wurden, wie der Bauergarten, die Zwischennutzung Tattarletti und der Spielnachmittag im Vögelgarten.

Kommunikation und Partizipation wecken immer Hoffnungen. Leider konnten gewisse Inputs und Anstösse z.T. (noch) nicht aufgenommen werden, wie bspw. der sehr konkrete Bericht zur Kinderquartierspionage, die durch das Cultibo und den Robi Olten durchgeführt wurde.

Die verschiedenen Aussenräume werden als Aufenthaltsraum genutzt und verfügen über viel ungenutzte Potentiale. Es gibt viele schöne Orte, welche versteckt liegen, bzw. schlecht ausgeschrieben sind.

- kath. Kirche: klettern gerne auf Mauer



- alte Aarauerstrasse: gute Bänke zum Rumklettern



- Vögi: freie Grünflächen gefallen
- Ref. Kirche: schöner Platz, dürfen ihn wegen Verkehr nicht nutzen (2x)



- Kreuzung bei Chinarestaurant: Wollen mit Kreide zeichnen, dürfen nicht wegen Verkehr
- Hügel hinter Migros Sali: offener Raum wird geschätzt



- Speiserstrasse: wir spielen auf der Strasse
- Grünflächen zwischen Häusern: nutzbar machen (2x)



## Nach dem Projekt ist vor dem Projekt

*Das Engagement und die Ergebnisse aus 8 Jahren Quartierentwicklung wurden in einem Abschlussbericht sowie im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im neuen FHNW-Bau gewürdigt.*

Am 4. November begrüßte Stadtpräsident Martin Wey rund 65 Personen in der FHNW, um gemeinsam auf Geleistetes und noch Fehlendes zurück zu schauen, aber auch, um einen Ausblick in die „Nach-Projektphase“ zu machen. Nachdem Markus Dietler eine erste Bilanz aus Sicht der Projektleitung vorgestellt hatte, waren 10 Personen, die in den 8 Jahren ins Projekt involviert waren, eingeladen, ihre persönliche Bilanz zu ziehen. Es waren dies:

- Paul Dilitz, Präsident Cultibo
- Thomas Jung, VR-Präsident Giroud Olma
- Regina Graber, Präsidentin Pro Kultur Olten
- Silvia Meister, Bauerngarten, Cultibovorplatz
- Tobias Vega, Garten für alle
- Sindu Rajendiran, aktive Quartierbewohnerin
- Matthias Vogel, Robi/Werken im Park
- Georg Berger, Bildungsstadt Olten.Bifang
- Werner Menzi, aktiver Quartierbewohner
- Arthur Spring, Quartierverein rechtes Aareufer

Einige der Aussagen finden sich als Zitate in dieser ProjektRevue. Die vollständigen Statements sind im Abschlussbericht nachzulesen.

Zum Schluss wurden die Anwesenden gefragt, worauf sie im Rückblick stolz sind und was sie heute anders machen würden. Einen Ausblick in die Zukunft bot die letzte

Frage: nach den Wünschen für die weitere Quartierentwicklung.

So wünschen die Anwesenden ganz grundsätzlich, dass die Stadt ein **klares Statement zur integralen Strategie** und zu den Zielen, welche sie in Olten Ost verfolgt, abgibt. Die **Beteiligung der Gesamtbevölkerung** an Stadtentwicklungsprozessen solle zudem weiterhin ermöglicht und gefördert werden – vor allem sollen die **Jugendlichen** vermehrt in die Projekte integriert werden. Der **Zusammenhalt** von Olten Ost und West solle gefördert werden (dabei solle auch die Peripherie von Olten Ost nicht vergessen werden).

Auf einer konkreten Ebene besteht nach wie vor der Wunsch nach einer Aufwertung des **Bifangplatzes** für mehr Begegnung und Verweilen sowie allgemein einer **verkehrlichen Entlastung** des Quartiers. Wichtige Qualitäten sollen aufrechterhalten oder weiter geführt und auch finanziell unterstützt werden: z. B. **Cultibo**, u.a. durch eine zuverlässige Grundfinanzierung. **Zwischennutzungsprojekte** sollen gefördert und unterstützt und die öffentlichen Räume gemeinsam und bevölkerungsfreundlich gestaltet werden. Der **Wochenmarkt** soll erhalten bleiben und es sollen **Veloabstellplätze** geschaffen werden.



*Musikalischer (und kulinarischer) Ausklang mit der Quartierband „Etcetera“*

*„Sicherheit im öffentlichen Raum: Entschlossenes Handeln und Zusammenarbeit zwischen Stadt und Liegenschaftseigentümern sind in Zukunft zwingend nötig.“*

*(Georg Berger)*

## Errungenschaften weiterführen

Mit den Projets urbains hatte der Bund die Absicht, mittelgrossen bis kleinen Städten, welche nicht über Strukturen und Personal in den Bereichen Stadtentwicklung und Quartierentwicklung verfügen, dank finanzieller Unterstützung und Einbettung in das Gesamtprojekt unter Beteiligung mehrerer Bundesämtern zu Knowhow in diesen Bereichen zu verhelfen. Dies kann im Falle der Stadt Olten denn auch durchaus als gelungen bezeichnet werden: Mit Hilfe der beiden Pro-

jektphasen von Olten Ost konnte verwaltungsintern ein Knowhow im Bereich Quartierentwicklung aufgebaut und auch der Gedanke der integralen Stadtentwicklung in der Stadtverwaltung bis zu einem gewissen, wenn auch noch nicht gänzlich zufriedenstellenden Grad verankert werden.

Kernpunkt all der genannten Bemühungen muss es sein, die erarbeiteten Errungenschaften langfristig zu sichern und weiterhin beziehungsweise noch

vermehrt spürbare und sichtbare Verbesserungen zu Gunsten der Quartierbevölkerung zu erzielen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wichtigsten Ansätze und Zuständigkeiten dafür dargestellt.

Strategien	Massnahmen	Mittel	Zuständige	Adressaten
<b>Weiterentwicklung gemäss integraler Strategie Olten Ost ermöglichen</b>	Bauliche Erneuerung und Verdichtung (in Bahnhofsnähe) fördern	Kooperative Planungen (inkl. Mobilitätskonzepte), Beratung, Unterstützung	Stadtplanung	Investoren
	Positionierung und Revitalisierung Achse Bifangplatz – Bahnhof Ost fördern, u.a. Impulsprojekte öff. Raum Aufwertung Alte Aarau- erstrasse und Bifangplatz	Kontaktstelle für Nachfolgeorganisation der Spurgruppe Zentrum Bifang Vermittlung zu Wirtschaftsförderung Verkehrsregime und Gestaltungskonzept Alte Aarau- erstrasse	Strategische Planung/ Stadtplanung	Nachfolgeorganisation der Spurgruppe Zentrum Bifang Anlieger
	Bildungsstadt fördern	Kontaktstelle für Anliegen der Bildungsstadt	Strategische Planung	Verein Bildungsstadt Olten.Bifang
<b>Eigeninitiative fördern</b>	Teilhabe Bevölkerung stärken Quartierinitiativen aufnehmen, Freiwilligenarbeit motivieren und unterstützen.	Beratung, fachliche und finanzielle Unterstützung Vernetzung und Mitwirkung fördern	Strategische Planung Integrationsfachstelle	Begegnungszentrum Cultibo Quartierverein R. Aareufer Volièreverein OK Vögelgartenfest Pro Kultur Olten
<b>Zusammenleben vielfältiger Bevölkerungsgruppen erleichtern</b>	Integrationsarbeit fortsetzen Willkommenskultur pflegen	Beratung, fachliche und finanzielle Unterstützung Willkommensanlässe überarbeiten	Integrationsfachstelle Publikumsdienste Informationsstelle	Bevölkerung Migrantenorganisationen
<b>Quartierentwicklung als Daueraufgabe verstetigen</b>	Verstetigung Projektorganisation innerhalb Verwaltung	Verantwortlichkeiten definieren und kommunizieren Gesamtheitliche Sichtweisen verankern	Strategische Planung	Mitarbeitende EGO Partnerorganisationen

Massnahmen zur Verstetigung der Quartierentwicklung Olten Ost. Quelle: Abschlussbericht, Dezember 2015

„Jede und jeder findet einen Bezugspunkt, eine Möglichkeit, Hand anzulegen und mitzumachen.“

Silvia Meister

### Impressum

Herausgeberin: Stadt Olten,  
Olten Ost – gemeinsam gestalten

Gesamtverantwortung:  
Markus Dietler, Stadtschreiber

Redaktion:  
Eva Gerber, Kontextplan, ext. Projektunterstützung

Beiträge:  
Statements von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Abschlussveranstaltung Olten Ost vom 4.11.2015

Kontakt:  
Stadtpräsidium  
Stadtbau, Dornacherstrasse 1  
Postfach  
4603 Olten

stadtkanzlei@olten.ch  
www.oltenost.ch

## Bausteine für ein lebendiges Quartier

